

Beschwörung mit christlichem Anstrich

Der Weg in den Abgrund ist immer dann schwierig zu erkennen, wenn er nicht plötzlich steil abfällt, sondern allmählich und langsam nach unten führt. Genauso arbeitet auch der Teufel, wenn er uns verblenden will. Und am besten gelingt es ihm, wenn die äußeren Formen wie Bibellese, Gebet und Gottesdienstbesuch beibehalten werden, während inwendig das einst von Christus entzündete Feuer langsam zu erkalten beginnt. Als billiger Ersatz für dieses "Brennen im Geist" erhalten dann Formen oft eine Bedeutung und Kraft zugeschrieben, die sie über Christus stellen. Genauso werden aber auch andere Leute abgehalten, Christus überhaupt erst zu erfahren.

Aberglaube mit frommen Zeichen

Es gibt Leute, die ein Kreuz tragen, weil es schön aussieht. Für sie hat es nur die Bedeutung eines Schmuckstückes. Es mag auch Christen geben, die es tragen, um damit ihren Glauben zu bezeugen (man kann jedoch leicht mit der ersten oder folgenden Gruppe verwechselt werden!). Es gibt aber auch eine dritte Gruppe von Kreuzträgern: Sie versprechen sich Glück von diesem Kreuz, für sie ist es ein Talisman, ein zauberkräftiger Gegenstand. Ein Schutz gegen Vampire und sonstigen negativen Einflüssen, wenn man bestimmten Horror-Filmen glauben darf. Hier liegt jedoch ein deutlicher Mißbrauch des Kreuzes Jesu vor. Ist der Gebrauch des Kreuzes als Schmuckgegenstand schon eine Verniedlichung der Qualen und des Todes Christi (der sein Kreuz ganz anders getragen hat!), so ist der magische Gebrauch des Kreuzzeichens eine klare Abkehr von Gott. Hier wird das Zeichen losgelöst von

dem, der ihm seine Bedeutung gegeben hat. Es wird getrennt von dem, der allein schützen, retten und bewahren kann, und diese Fähigkeit wird nunmehr dem Symbol selbst zugeschrieben.



Ich besuchte einmal einen Mann, der eine sehr kostbare alte Bibel in seinem Haus hatte. Ich fragte ihn, ob er darin lese. "Nein", sagte er, "die Bibel habe ich nur, weil sie mir bestimmt Glück bringt. Auf der Umschlagseite kannst du sehen, wie eine Kugel den Buchrücken gestreift hat. Das ist etwas Besonderes. Wenn sie schon eine Kugel abgefangen hat, dann ist das ein gutes Omen."

Eine Bibel als Glücksbringer? Wiederum ein deutlicher Mißbrauch von Gottes geschriebenen Wort. Doch machen wir uns nichts vor: Auch das Gebet kann mißbraucht werden, um Gott als Glücksbringer und Zauberer abzuwerten. Ist unser Gebet ein Beschwören um jeden Preis oder ein demütiges Bitten und Vertrauen auf den, dessen Willen allein gilt? Wenn Bibellese und Gebet in ein unpersönliches mechanisches Aufsagen und Wiederholen bestimmter Worte abgleitet, dann

wird diesen Worten vielmehr eine (Zauber-) Kraft beigemessen als dem, der allein alles in seiner Hand hält. Nicht unsere Worte und Rituale dürfen der Grund unserer Hoffnung werden!

Ein Beispiel: Von Gott oder vom Teufel?

Folgende Worte standen auf dem Briefumschlag einer Firma, die ich hier nicht nennen möchte: "Auch SIE haben ein Recht darauf, glücklich zu leben! ICH HABE ES GE-SCHAFFT! Mein Kummer ist wie weggeblasen! Meine Verwandte und Nachbarn platzen vor Neid, - seit ich das Glück gepachtet habe! Seit ich DRACOMAGNET trage, gelingt mir alles!" Dazu ein Bild von einem lachenden Mann mit seinem Glücksbringer. Auf einem anderen Umschlag stand: "Diese 2 Bücher erhalten sie GRATIS: Positive Lebenskraft durch Magnetismus. Das große Buch der Wahrheit."

Bei diesem Beispiel fallen uns einige Dinge auf. Zunächst ist von einem Recht auf Glück die Rede. Wer aber Gottes Wort kennt, der weiß, daß wir kein Recht haben, außer dem auf Tod und Verdammung. Die Einleitung beginnt mit einer Lüge, mit einer Unterstellung, die einfach falsch ist. Wir sind Sünder und haben keine Ansprüche zu stellen, wir haben abgewirtschaftet, und es ist allein Gottes Gnade, sein freies Geschenk, daß er uns liebt und nicht verdammt. Was heißt das nun? Ich habe es geschafft? Das wäre die zweite Lüge! Hier hat sich eine dem Menschen unbekannte Kraft eingeschaltet und etwas geschafft ("Mein Kummer ist wie weggeblasen!"). Woher kommt diese Kraft? Doch nicht aus dem Menschen! Hier wird dem Menschen weisgemacht, er könne sich diese Kraft kaufen,

sie besitzen, sie pachten. Wie anders ist da die Erlösung Jesu: Nicht durch Gold und Silber, sondern durch sein eigenes Blut hat er uns (!) erkauft (und nicht etwa umgekehrt)!)

Doch was hat es nun mit diesem Namen DRACOMAGNET auf sich? Lebenskraft durch Magnetismus? Was steckt dahinter? Es gibt in der rumänischen Sprache das Wort "dracul" und im Lateinischen das Wort "draco-illu". Beides bedeutet 'Teufel'. Das ähnlich lautende Wort "dragon" aus dem Englischen und Französischen heißt Drache, ebenfalls ein Bild für den Teufel (vergl. Offb.12,9 und 20,2). Nicht immer können wir solche geheimnisvollen Namen enttarnen und ihre Bedeutung erfahren. Aber die anderen Hinweise hätten schon genügt, um uns stutzig und mißtrauisch zu machen.



Was jedoch den einen oder anderen verwundern könnte, ist die Feststellung, daß dieses "Ding" offensichtlich "funktioniert". Aber was besagt das? In der Bibel finden wir zahlreiche Beispiele, wo der Teufel Zeichen und Wunder Gottes nachahmt und Menschen unter

seinen Bann bringt (z.B. 2.Thess.2, 9-12). Mose konnte seinen Stab zu einer Schlange werden lassen, das konnten aber die ägyptischen Zauberer auch. Zauberer, Wahrsager, Totenbeschwörer, Zeichendeuter und falche Propheten stehen im Gegensatz zu Gottes Wirken und Wundern.

Keine Verharmlosung! Aber auch keine Panik!

Das Beispiel aus dem vorigen Abschnitt hatte keinen christlichen Anstrich, eher vermittelte es zunächst den Eindruck einer neutralen Sache. Bei oberflächlichem Denken finden solche Sachen Eingang in das Leben eines Christen. Die unbekannte Kraft wird dann einfach Gott zugeschrieben, obwohl eine nähere Untersuchung genau das Gegenteil ergibt.

Vielleicht möchte hier jemand einwenden: "Aber die Leute, die solche Glücksbringer tragen, sind doch offensichtlich glücklich! Warum also dagen angehen?" Nun, Gott verlangt, daß wir unser ganzes Vertrauen auf ihn setzen. Jesus sagt dies ganz unmißverständlich dem Teufel, als dieser ihm alle Reiche der Welt zeigte und ihm sagte: "Dies alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbittest." (Matth.4,8+9). Ein verlockendes Angebot: Ohne Kreuz und Verachtung das Glück pachten. Bedingung: Den Teufel ehren.

Möchten wir alle nicht Macht ausüben, Einfluß über andere bekommen und Herrscher sein, denen alle Geister untertan sind? Doch was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und Schaden an seiner Seele erleidet? (Matth.16,26). Deswegen sind solche Verträge mit dem "Glück" gefährlich. Wenn du dich schon damit eingelassen hast, dann mußt du dich im Namen Jesu davon lossagen. Denn Jesus ist stärker und ihm gehört der Sieg. Alles Glück, das aus dunklen Mächten stammt, wird doch ohne Bestand sein. Die

ägyptischen Zauberer konnten zwar auch wie Mose ihre Stäbe zu Schlangen machen, aber Moses Stab fraß alle ihre Stäbe auf. Das ist der Sieg Gottes! Wenn wir ihm vertrauen, brauchen wir nicht in Panik zu verfallen.

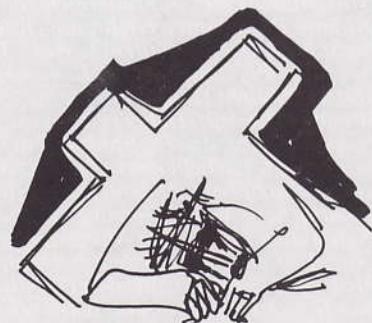
Der Teufel versucht uns durch das Verborgene, das Geheimnisvolle, das Dunkle zu faszinieren und zu täuschen. Gott tritt uns durch Jesus Christus offen entgegen, er kommt nicht durch die Hintertür. Bei allem, was uns sonderbar vorkommt, was uns unheimlich anmutet, was uns Beklemmung bereitet, ist äußerste Vorsicht geboten.

Der Heiland ist mein unsichtbarer Freund und Bruder, mit dem ich Umgang habe. Das ist die Grundlage.

N. L. Graf von Zinzendorf

Der beste Schutz ist jedoch, wenn du dich von Gott reinigen läßt, so daß deine Gesinnung nicht vom "Recht auf Glück" bestimmt wird, sondern von der Gnade Gottes. Gib ihm ganz dein Herz, dann hat der Teufel kein Anrecht auf dich! Und alles andere, womit der Teufel dann lockt, auch wenn du es nicht durchschaust, wird keine Macht über dich gewinnen, wenn du dich unter das Blut Jesu Christi stellst.

Jürgen Becker
Hannover



Der für uns das schwere Kreuz getragen hat